

1 Kurzbeschreibung

Der Vorteil dieser Reflexionsmethode besteht darin, dass die Lerner*innen ihre Reflexionen nicht für sich auf dem Papier und im stillen Kämmerchen machen, sondern dass diese in einem kooperativen Mitteilungsprozess vor und mit der Lerngruppe vorgenommen werden. Diese Übung erfordert ein bisschen Mut, ist aber sonst nicht schwierig zu bewältigen.



In der Mitte eines Sesselkreises steht zentral ein leerer Stuhl / Hocker. Die Lerner*innen und die/der Lernbegleiter*in sitzen im Kreis rundherum. Wer freiwillig etwas zur gemeinsamen Reflexionsarbeit beitragen möchte, setzt sich auf den Hocker in der Mitte und wird so zur/zum „gläsernen“ Lerner*in. Sie/er kann jetzt zu verschiedenen Aspekten des Lerngeschehens Stellung beziehen, nicht indem sie/er zu den im Sesselkreis Sitzenden spricht, sondern indem sie/er in einer Art innerem Monolog, so als ob sie/er alleine im Raum wäre, laut über alles nachdenkt:

- Ablauf des Lernprozesses und Verlauf des *Le^hr_narrangements*
- Offenlegung von Emotionen während des gemeinsamen Lernens
- Nachdenken über die Ergebnisse und den eigenen Lernzuwachs
- frei assoziierte Gedanken und Überlegungen

So kommen der Reihe nach alle jene Lerner*innen zum Zug, die freiwillig ihren Beitrag einbringen möchten. Wichtig ist, dass die/der Sprecher*in bei ihren/seinen Ausführungen nicht kommentiert oder unterbrochen wird.

2 Praxiserfahrungen

Bei dieser Methode sollte man darauf achten, dass man kommunikativ zurückhaltenderen Lerner*innen hilft, die Redeschwelle zu überwinden, indem sie sich z.B. eine Freundin/einen Freund als „Wache“ mitnehmen. Auch die/der Lernbegleiter*in kann diese Methode nutzen und ihre/seine Überlegungen und Wahrnehmungen zum Lerngeschehen darlegen. Eine solche Strategie wirkt vertrauensbildend und braucht gutes Feingefühl.

3 Info + Material

Es sind keine Quellen bekannt.